

H. P. Blavatsky

"Was ist Wahrheit?"

Wahrheit ist die Stimme der Natur und der Zeit --
Die Wahrheit ist der verblüffende Monitor in uns --
Nichts ist ohne sie, sie kommt von den Sternen,
der goldenen Sonne und jedem Windhauch, der weht. . . .
-- W. THOMPSON BACON

. . . Die unsterbliche Sonne der schönen Wahrheit
Ist manchmal in Wolken verborgen; nicht, dass ihr Licht
an sich mangelhaft ist, sondern verdunkelt
Durch mein schwaches Vorurteil, unvollkommenen Glauben
Und all die tausend Ursachen, die das
Das Wachstum des Guten. . . .
-- HANNAH MORE

Was ist Wahrheit?", fragte Pilatus einen, der es wissen müsste, wenn die Behauptungen der christlichen Kirche auch nur annähernd richtig sind. Aber er schwieg. Und die Wahrheit, die er nicht preisgab, blieb sowohl für seine späteren Anhänger als auch für den römischen Statthalter unentdeckt.

Das Schweigen Jesu bei dieser und anderen Gelegenheiten hindert seine heutigen Anhänger jedoch nicht daran, so zu tun, als hätten sie die endgültige und absolute Wahrheit selbst erhalten, und die Tatsache zu ignorieren, dass ihnen nur solche Worte der Weisheit gegeben worden waren, die einen Teil der Wahrheit enthielten, die selbst in Gleichnissen und dunklen, wenn auch schönen Sprüchen verborgen war.

[Jesus sagt zu den "Zwölfen": "Euch ist das Geheimnis des Reiches Gottes gegeben; denen aber, die draußen sind, geschieht alles in Gleichnissen" usw. (Markus iv. II.).

Diese Politik führte allmählich zu Dogmatismus und Behauptungen. Dogmatismus in den Kirchen, Dogmatismus in der Wissenschaft, Dogmatismus überall. Die möglichen Wahrheiten, die in der Welt der Abstraktion nur vage wahrgenommen werden, wie die, die in der Welt der Materie aus Beobachtungen und Experimenten abgeleitet werden, werden den profanen Massen, die zu beschäftigt sind, um selbst zu denken, unter der Form der göttlichen Offenbarung und der wissenschaftlichen Autorität aufgezwungen.

Aber dieselbe Frage stellt sich seit den Tagen von Sokrates und Pilatus bis in unser Zeitalter der pauschalen Verneinung: Gibt es so etwas wie eine absolute Wahrheit in den Händen einer Partei oder eines Menschen? Die Vernunft antwortet: "Das kann es nicht geben." In einer Welt, die so endlich und bedingt ist wie der Mensch selbst, gibt es keinen Platz für absolute Wahrheiten, egal zu welchem Thema. Aber es gibt relative Wahrheiten, und wir müssen das Beste daraus machen, was

wir können.

In jedem Zeitalter hat es Weise gegeben, die das Absolute gemeistert haben und dennoch nur relative Wahrheiten lehren konnten. Keiner von uns, der von einer sterblichen Frau geboren wurde, hat oder konnte einem anderen Menschen die ganze und endgültige Wahrheit vermitteln, denn jeder von uns muss diese (für ihn) endgültige Erkenntnis in sich selbst finden. Da keine zwei Gemüter absolut gleich sein können, muss jedes die höchste Erleuchtung durch sich selbst empfangen, entsprechend seiner Fähigkeit, und von keinem menschlichen Licht.

Der größte lebende Adept kann von der Universellen Wahrheit nur so viel offenbaren, wie der Geist, dem er sie einprägt, aufnehmen kann, und nicht mehr. Tot homines, quot sententiae - ist eine unsterbliche Binsenweisheit. Die Sonne ist eine, aber ihre Strahlen sind zahllos; und die Wirkungen, die sie hervorbringt, sind wohlthuend oder unheilvoll, je nach der Natur und Beschaffenheit der Objekte, auf die sie scheinen.

Die Polarität ist universell, aber der Polarisator liegt in unserem eigenen Bewusstsein. In dem Maße, wie sich unser Bewusstsein zur absoluten Wahrheit erhebt, nehmen wir Menschen sie mehr oder weniger absolut an. Aber das Bewusstsein des Menschen ist wiederum nur die Sonnenblume der Erde. Die Pflanze, die sich nach dem warmen Strahl sehnt, kann sich nur der Sonne zuwenden und dem Lauf des unerreichbaren Lichtes folgen: ihre Wurzeln halten sie am Boden fest, und ihr halbes Leben verbringt sie im Schatten... .

Dennoch kann jeder von uns die Sonne der Wahrheit auch auf dieser Erde relativ erreichen und ihre wärmsten und direktesten Strahlen aufnehmen, wie differenziert sie auch nach ihrer langen Reise durch die physischen Teilchen im Raum werden mögen. Um dies zu erreichen, gibt es zwei Methoden. Auf der physischen Ebene können wir unser geistiges Polariskop benutzen und, indem wir die Eigenschaften jedes Strahls analysieren, den reinsten auswählen. Auf der Ebene der Spiritualität müssen wir, um die Sonne der Wahrheit zu erreichen, mit vollem Ernst an der Entwicklung unserer höheren Natur arbeiten.

Wir wissen, dass, wenn wir allmählich die Begierden der niederen Persönlichkeit in uns lähmen und dadurch die Stimme des rein physiologischen Verstandes - jenes Verstandes, der von seinem Medium oder Vehikel, dem organischen Gehirn, abhängt und untrennbar mit ihm verbunden ist - abstumpfen, der tierische Mensch in uns, dem Geistigen Platz machen kann; und wenn er einmal aus seinem latenten Zustand erweckt ist, wachsen die höchsten geistigen Sinne und Wahrnehmungen in uns, im gleichen Verhältnis und entwickeln sich gleichberechtigt mit dem "göttlichen Menschen". Das ist es, was die großen Adepten, die Yogis im Osten und die Mystiker im Westen, immer getan haben und immer noch tun.

Aber wir wissen auch, dass, von wenigen Ausnahmen abgesehen, kein Mensch von Welt, kein Materialist, jemals an die Existenz solcher Adepten oder gar an die Möglichkeit einer solchen spirituellen oder psychischen Entwicklung glauben wird. Der (alte) Narr hat in seinem Herzen gesagt: "Es gibt keinen Gott"; der Moderne sagt: "Es gibt keine Adepten auf Erden, sie sind Hirngespinnste deiner kranken Phantasie." In diesem Wissen beeilen wir uns, unsere Leser vom Typ Thomas Didymus zu beruhigen. Wir bitten sie, sich in dieser Zeitschrift einer für sie angenehmeren Lektüre zuzuwenden, z.B. den verschiedenen Abhandlungen über den Hylo-Idealismus von verschiedenen Autoren. [z.B. dem Artikel "Autocentricism" - über dieselbe "Philosophie", oder wiederum der Spitze der hylo-idealistischen Pyramide in dieser Nummer.

Es handelt sich um einen Protestbrief des gelehrten Gründers der fraglichen Schule gegen einen Fehler von uns. Er beklagt sich darüber, dass wir seinen Namen in der Frage des Atheismus und Materialismus mit denen von Herbert Spencer, Darwin, Huxley und anderen "gekoppelt" haben, da die besagten Leuchten der psychologischen und physikalischen Wissenschaften von Dr. Lewins als zu flackernd, zu "kompromittierend" und schwach angesehen werden, um die ehrenvolle Bezeichnung Atheisten oder gar Agnostiker zu verdienen. Siehe "Korrespondenz" in der

Doppelspalte und die Antwort von "The Adversary"]].

Denn LUCIFER versucht, seine Leser gleich welcher "Denkschule" zufrieden zu stellen, und zeigt sich gegenüber Theisten und Atheisten, Mystikern und Agnostikern, Christen und Heiden gleichermaßen unparteiisch.

Solche Artikel wie unsere Leitartikel, die Kommentare zu "Licht auf dem Pfad", etc. etc. -- sind nicht für Materialisten bestimmt. Sie richten sich an Theosophen oder an Leser, die in ihrem Herzen wissen, dass es Meister der Weisheit gibt, und dass, obwohl die absolute Wahrheit nicht auf der Erde ist und in höheren Regionen gesucht werden muss, es selbst auf diesem dummen, ständig wirbelnden kleinen Globus einige Dinge gibt, von denen in der westlichen Philosophie nicht einmal geträumt wird.

Um auf unser Thema zurückzukommen. Daraus folgt, dass, obwohl "die allgemeine abstrakte Wahrheit für viele von uns die kostbarste aller Segnungen ist", wie es für Rousseau war, wir uns inzwischen mit relativen Wahrheiten begnügen müssen. Nüchtern betrachtet sind wir bestenfalls arme Sterbliche, die sich vor jeder noch so relativen Wahrheit fürchten, weil sie uns und unsere kleinen Vorurteile verschlingen könnte. Was die absolute Wahrheit betrifft, so sind die meisten von uns genauso wenig in der Lage, sie zu erkennen, wie mit dem Fahrrad den Mond zu erreichen. Erstens, weil die absolute Wahrheit so unbeweglich ist wie der Berg von Mohammed, der sich weigerte, sich für den Propheten zu rühren, so dass er selbst zu ihm gehen musste. Und wir müssen seinem Beispiel folgen, wenn wir uns ihm auch nur aus der Ferne nähern wollen. Zweitens, weil das Reich der absoluten Wahrheit nicht von dieser Welt ist, während wir zu sehr von ihr sind. Und drittens, weil der Mensch in der Phantasie des Dichters zwar

. das Abstrakte
Von aller Vollkommenheit, die das Werk
des Himmels modelliert hat.

in Wirklichkeit ist er ein trauriges Bündel von Anomalien und Paradoxien, ein leerer Windbeutel, aufgeblasen mit seiner eigenen Wichtigkeit, mit widersprüchlichen und leicht beeinflussbaren Meinungen. Er ist zugleich ein arrogantes und ein schwaches Wesen, das, obwohl es sich in ständiger Furcht vor irgendeiner irdischen oder himmlischen Autorität befindet, dennoch --

. wie ein wütender Affe,
Vor dem hohen Himmel so fantastische Streiche spielen
Die die Engel zum Weinen bringen.

Da nun die Wahrheit ein Juwel mit vielen Gesichtern ist, dessen Facetten man unmöglich alle auf einmal wahrnehmen kann, und da wiederum keine zwei Menschen, so sehr sie sich auch bemühen, die Wahrheit zu erkennen, auch nur eine dieser Facetten gleich sehen können, was kann man tun, um ihnen zu helfen, sie zu erkennen?

Da der physische Mensch, der von allen Seiten durch Illusionen eingeschränkt und gefesselt ist, die Wahrheit nicht durch das Licht seiner irdischen Wahrnehmungen erreichen kann, sagen wir - entwickelt in euch das innere Wissen. Seit der Zeit, als das delphische Orakel zu dem Fragenden sagte: "Mensch, erkenne dich selbst", wurde nie eine größere oder wichtigere Wahrheit gelehrt.

Ohne eine solche Erkenntnis wird der Mensch immer blind bleiben, selbst für manche relative, geschweige denn absolute Wahrheit. Der Mensch muss sich selbst kennen, d.h. sich die inneren Wahrnehmungen aneignen, - die niemals täuschen -, bevor er irgendeine absolute Wahrheit meistern kann.

Die absolute Wahrheit ist das Symbol der Ewigkeit, und kein endlicher Verstand kann jemals das Ewige erfassen, daher kann ihm auch keine Wahrheit in ihrer Fülle dämmern. Um den Zustand zu

erreichen, in dem der Mensch sie sieht und spürt, müssen wir die Sinne des äußeren Menschen aus Ton lähmen. Dies ist ein schwieriges Unterfangen, und die meisten Menschen werden es in diesem Fall zweifellos vorziehen, sich mit relativen Wahrheiten zufrieden zu geben.

Aber, um sich auch irdischen Wahrheiten zu nähern, bedarf es zuallererst der Liebe zur Wahrheit um ihrer selbst willen, denn sonst wird sie nicht erkannt werden. Und wer liebt in diesem Zeitalter die Wahrheit um ihrer selbst willen? Wie viele von uns sind bereit, sie zu suchen, anzunehmen und zu verwirklichen, inmitten einer Gesellschaft, in der alles, was Erfolg haben soll, auf dem Schein, nicht auf der Wirklichkeit, auf der Selbstbehauptung, nicht auf dem inneren Wert aufgebaut sein muss?

Wir sind uns der Schwierigkeiten auf dem Weg zur Wahrheit voll bewusst. Die schöne himmlische Jungfrau kommt nur auf einen (für sie) angenehmen Boden herab - den Boden eines unvoreingenommenen, vorurteilsfreien Verstandes, der von reinem spirituellem Bewusstsein erleuchtet wird; und beide sind wahrlich seltene Bewohner in zivilisierten Ländern. In unserem Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität, in dem der Mensch in einer wahnsinnigen Geschwindigkeit lebt, die ihm kaum Zeit zum Nachdenken lässt, lässt er sich gewöhnlich von der Wiege bis zur Bahre treiben, festgenagelt auf dem Prokrustesbett der Gewohnheit und Konventionalität. Nun ist Konventionalität - schlicht und einfach - eine angeborene LÜGE, denn sie ist in jedem Fall eine "Simulation von Gefühlen gemäß einem empfangenen Standard" (F. W. Robertsons Definition); und wo es eine Simulation gibt, kann es keine Wahrheit geben.

Wie tief sinnig die Bemerkung von Byron ist, dass "die Wahrheit ein Edelstein ist, der in großer Tiefe gefunden wird, während an der Oberfläche dieser Welt alle Dinge mit der falschen Waage der Gewohnheit gewogen werden", wissen diejenigen am besten, die gezwungen sind, in der erstickenden Atmosphäre eines solchen sozialen Konventionalismus zu leben, und die, selbst wenn sie willens und bestrebt sind zu lernen, es nicht wagen, die Wahrheiten anzunehmen, nach denen sie sich sehnen, aus Angst vor dem grausamen Moloch namens Gesellschaft.

Schauen Sie sich um, Leser; studieren Sie die Berichte weltbekannter Reisender, erinnern Sie sich an die gemeinsamen Beobachtungen literarischer Denker, an die Daten der Wissenschaft und der Statistik. Zeichnen Sie das Bild der modernen Gesellschaft, der modernen Politik, der modernen Religion und des modernen Lebens im Allgemeinen, vor Ihrem geistigen Auge.

Erinnere dich an die Sitten und Gebräuche jeder kultivierten Rasse und Nation unter der Sonne. Beobachte das Treiben und die moralische Haltung der Menschen in den zivilisierten Zentren Europas, Amerikas und sogar des fernen Ostens und der Kolonien, überall dort, wo der weiße Mann die "Wohltaten" der sogenannten Zivilisation getragen hat. Und nun, nachdem Sie all dies Revue passieren lassen haben, halten Sie inne und denken Sie nach, und dann nennen Sie, wenn Sie können, dieses gesegnete Eldorado, diesen außergewöhnlichen Fleck auf dem Globus, wo die WAHRHEIT der geehrte Gast ist und LÜGE und SCHAUM die geächteten Ausgestoßenen?

SIE KÖNNEN ES NICHT. Und auch sonst niemand, es sei denn, er ist bereit und entschlossen, sein Scherflein zu der Masse der Unwahrheit beizutragen, die in jedem Bereich des nationalen und gesellschaftlichen Lebens herrscht.

"Wahrheit", rief Carlyle, "Wahrheit, auch wenn der Himmel mich zermalmt, weil ich ihr folge, keine Falschheit, auch wenn ein ganzes himmlisches Lubberland der Preis der Apostasie wäre. Edle Worte, diese. Aber wie viele denken, und wie viele werden es wagen, so zu sprechen wie Carlyle, in unserer Zeit des neunzehnten Jahrhunderts?"

Zieht nicht die gigantische, entsetzliche Mehrheit dem Menschen das "Paradies der Nichtstuer", das pays de Cocagne des herzlosen Egoismus vor? Es ist diese Mehrheit, die vor den schattenhaftesten Umrissen jeder neuen und unpopulären Wahrheit erschrocken zurückschreckt, aus bloßer feiger Furcht, Mrs. Harris könnte sie anprangern und Mrs. Grundy ihre Bekehrten der Qual aussetzen, von ihrer mörderischen Zunge in Stücke gerissen zu werden.

SELBSTSINN, der Erstgeborene der Unwissenheit und die Frucht der Lehre, die behauptet, dass für

jeden neugeborenen Säugling eine neue, von der Universalseele getrennte und unterschiedene Seele "geschaffen" wird - dieser Selbstsucht ist die unüberwindliche Mauer zwischen dem persönlichen Selbst und der Wahrheit.

Sie ist die fruchtbare Mutter aller menschlichen Laster, die Lüge, die aus der Notwendigkeit der Verschleierung geboren wird, und die Heuchelei, die aus dem Wunsch entsteht, die Lüge zu verbergen. Sie ist der Pilz, der mit dem Alter in jedem menschlichen Herzen wächst und stärker wird, in dem er alle besseren Gefühle verschlungen hat.

Der Egoismus tötet jede edle Regung in unserer Natur und ist die einzige Gottheit, die keine Treulosigkeit oder Abkehr von ihren Anhängern fürchtet. Daher sehen wir, wie er in der Welt und in der so genannten modernen Gesellschaft herrscht. Das Ergebnis ist, dass wir in diesem Gott der Finsternis unter seinem trinitarischen Aspekt des Scheins, des Humbuges und der Falschheit, genannt RESPEKTABILITÄT, leben, uns bewegen und unser Wesen haben.

Ist dies Wahrheit und Tatsache oder ist es Verleumdung? Wie man es auch dreht und wendet, man findet, von der Spitze der sozialen Leiter bis zum Boden, Betrug und Heuchelei, die um des lieben Selbst willen am Werk sind, in jeder Nation wie in jedem Einzelnen.

Aber die Nationen haben stillschweigend beschlossen, dass selbststüchtige Motive in der Politik "edles nationales Streben, Patriotismus" usw. genannt werden sollen; und der Bürger betrachtet sie in seinem Familienkreis als "häusliche Tugend".

Dennoch kann der Egoismus, ob er nun den Wunsch nach Vergrößerung des Territoriums oder den Wettbewerb im Handel, auf Kosten des Nachbarn hervorruft, niemals als eine Tugend angesehen werden. Wir sehen glattzüngigen BETRUG und brutale Gewalt - die Jachin und Boas eines jeden internationalen Tempels Salomons - als Diplomatie, und wir nennen sie bei ihrem richtigen Namen. Weil der Diplomat sich vor diesen beiden Säulen des nationalen Ruhmes und der Politik verneigt und ihre freimaurerische Symbolik "in (listiger) Stärke soll dieses mein Haus errichtet werden" in die tägliche Praxis umsetzt, d.h. durch Täuschung erlangt, was er mit Gewalt nicht erreichen kann - sollen wir ihm applaudieren? Die Qualifikation eines Diplomaten - "Geschicklichkeit oder Geschicklichkeit in der Erlangung von Vorteilen" - für das eigene Land auf Kosten anderer Länder, kann kaum durch die Wahrheit erreicht werden, sondern wahrlich durch eine listige und betrügerische Zunge; und deshalb nennt LUCIFER ein solches Handeln - eine lebendige und offensichtliche LÜGE.

Aber nicht nur in der Politik haben sich Sitte und Egoismus darauf geeinigt, Betrug und Lüge als Tugend zu bezeichnen und denjenigen, der am besten lügt, mit öffentlichen Statuen zu belohnen. Jede Klasse der Gesellschaft lebt von der LÜGE und würde ohne sie in Stücke fallen. Die kultivierte, gottes- und gesetzesfürchtige Aristokratie, die der verbotenen Frucht ebenso zugetan ist wie jeder Plebejer, ist gezwungen, von morgens bis mittags zu lügen, um das zu verbergen, was sie gerne als ihre "kleinen Sünden" bezeichnet, was die WAHRHEIT aber als grobe Unmoral betrachtet.

Die Gesellschaft des Bürgertums ist durchzogen von falschem Lächeln, falschem Gerede und gegenseitigem Verrat. Für die Mehrheit ist die Religion zu einem dünnen Lametta-Schleier geworden, der über den Leichnam des spirituellen Glaubens geworfen wird. Der Herr geht in die Kirche, um seine Diener zu täuschen; der hungernde Pfarrer - der predigt, woran er nicht mehr glaubt - betrügt seinen Bischof; der Bischof - seinen Gott.

Tageszeitungen, politische und soziale, könnten sich mit Vorteil Georges Dandins unsterbliche Frage zum Motto machen: "Welcher von uns beiden trompetet hier?" -- Selbst die Wissenschaft, einst der Anker für die Rettung der Wahrheit, hat aufgehört, der Tempel der nackten Tatsachen zu sein.

Die Wissenschaftler sind fast nur noch bestrebt, ihren Kollegen und der Öffentlichkeit die Akzeptanz irgendeines persönlichen Hobbys, irgendeiner neumodischen Theorie aufzuzwingen, die ihrem Namen und ihrem Ruhm Glanz verleihen soll. Ein Wissenschaftler ist genauso bereit, schädliche Beweise gegen eine aktuelle wissenschaftliche Hypothese zu unterdrücken, wie ein

Missionar in einem heidnischen Land oder ein Prediger zu Hause, um seine Gemeinde davon zu überzeugen, dass die moderne Geologie eine Lüge und die Evolution nur Eitelkeit und geistige Verwirrung ist.

Das ist der tatsächliche Stand der Dinge im Jahre 1888 n. Chr., und doch werden wir von bestimmten Zeitungen dafür gerügt, dass wir dieses Jahr in mehr als düsteren Farben sehen!

Die Lüge hat sich in einem solchen Ausmaß verbreitet - unterstützt durch Gewohnheiten und Konventionen -, dass sogar die Chronologie die Menschen zum Lügen zwingt. Die Suffixe A.D. und B.C., die von Juden und Heiden, in europäischen und sogar asiatischen Ländern, von Materialisten und Agnostikern ebenso, wie von Christen, bei uns nach den Jahreszahlen verwendet werden, sind eine Lüge, die dazu dient, eine andere LÜGE zu sanktionieren.

Wo ist dann überhaupt eine relative Wahrheit zu finden? Wenn sie schon Demokrit in Form einer Göttin erschien, die auf dem Grund eines Brunnens lag, der so tief war, dass es kaum Hoffnung auf ihre Befreiung gab, so haben wir unter den gegenwärtigen Umständen ein gewisses Recht zu glauben, dass sie zumindest so weit entfernt ist, wie die unsichtbare dunkle Seite des Mondes. Das ist vielleicht der Grund, warum alle Anhänger verborgener Wahrheiten sofort als Verrückte abgestempelt werden.

Wie dem auch sei, LUCIFER wird sich in keinem Fall und unter keiner Bedrohung dazu zwingen lassen, einer allgemein und stillschweigend anerkannten und ebenso allgemein praktizierten Lüge nachzugeben, sondern wird sich an die reinen und einfachen Tatsachen halten und versuchen, die Wahrheit zu verkünden, wo immer sie gefunden wird, und das unter keiner feigen Maske.

Bigotterie und Intoleranz können als orthodoxe und solide Politik angesehen werden, und die Förderung sozialer Vorurteile und persönlicher Hobbys auf Kosten der Wahrheit als ein weiser Weg, um den Erfolg einer Veröffentlichung zu sichern. Möge es so sein.

Die Herausgeber von LUCIFER sind Theosophen, und ihr Motto ist gewählt: Vera pro gratiis.

Sie sind sich durchaus bewusst, dass LUCIFERs Trankopfer an die Göttin Wahrheit den Herren der Presse keinen süßen, wohlschmeckenden Rauch in die Nase steigen lassen, noch riecht der helle "Sohn des Morgens" süßlich in ihren Nasenlöchern. Er wird ignoriert, wenn er nicht als - veritas odium paret - beschimpft wird. Sogar seine Freunde fangen an, an ihm zu zweifeln. Sie sehen nicht ein, warum es nicht eine rein theosophische Zeitschrift sein sollte, mit anderen Worten, warum sie sich weigert, dogmatisch und bigott zu sein. Anstatt jeden Zentimeter Raum den theosophischen und okkulten Lehren zu widmen, öffnet sie ihre Seiten "für die Veröffentlichung der grotesksten heterogenen Elemente und widersprüchlichen Lehren". Dies ist der Hauptvorwurf, auf den wir antworten - warum nicht?

Theosophie ist göttliches Wissen, und Wissen ist Wahrheit; jede wahre Tatsache, jedes aufrichtige Wort ist somit Teil und Bestandteil der Theosophie. Jemand, der in der göttlichen Alchemie bewandert oder auch nur annähernd mit der Gabe der Wahrheitserkenntnis gesegnet ist, wird die Wahrheit finden und sie aus einer fehlerhaften, ebenso, wie aus einer richtigen Aussage herausziehen.

Wie klein auch immer das Goldteilchen sein mag, das in einer Tonne Müll verloren geht, es ist immer noch das edle Metall, das es wert ist, ausgegraben zu werden, selbst um den Preis einiger zusätzlicher Mühen. Wie schon gesagt wurde, ist es oft ebenso nützlich zu wissen, was eine Sache nicht ist, wie zu erfahren, was sie ist.

Der Durchschnittsleser kann kaum hoffen, in einer sektiererischen Publikation irgendeine Tatsache unter all ihren Aspekten, pro und contra, zu finden, denn die Darstellung ist sicher in die eine oder andere Richtung verzerrt, und die Waage neigt sich zu der Seite, auf die die besondere Politik des Herausgebers gerichtet ist.

Eine theosophische Zeitschrift ist daher vielleicht die einzige Publikation, in der man hoffen kann,

zumindest die unvoreingenommene, wenn auch nur ungefähre Wahrheit und Tatsache zu finden. Die nackte Wahrheit spiegelt sich in LUCIFER unter ihren vielen Aspekten wider, denn keine philosophische oder religiöse Ansicht wird von ihren Seiten ausgeschlossen.

Und da jede Philosophie und Religion, wie unvollständig, unbefriedigend und manchmal sogar töricht sie auch sein mag, auf einer, wie auch immer gearteten Wahrheit und Tatsache beruhen muss, hat der Leser so die Möglichkeit, die verschiedenen darin behandelten Philosophien zu vergleichen, zu analysieren und auszuwählen. LUCIFER bietet so viele Facetten des einen universellen Juwels, wie es der begrenzte Platz erlaubt, und sagt zu seinen Lesern:

"Wählt heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern jenseits der Flut, die das Denkvermögen und das göttliche Wissen des Menschen überschwemmte, oder den Göttern der Amoriter der Sitte und der sozialen Falschheit, oder aber dem Herrn des (höchsten) Selbst - dem hellen Zerstörer der dunklen Macht der Illusion?" Sicherlich ist die Philosophie, die dazu neigt, die Summe des menschlichen Elends zu verringern, anstatt sie zu vergrößern, die beste.

Auf jeden Fall besteht die Wahl, und nur zu diesem Zweck haben wir unsere Seiten für jede Art von Beiträgen geöffnet. Daher finden Sie in ihnen die Ansichten eines christlichen Geistlichen, der an seinen Gott und Christus glaubt, aber die bösen Auslegungen und die aufgezwungenen Dogmen seiner ehrgeizigen, stolzen Kirche ablehnt, zusammen mit den Lehren des Hylo-Idealisten, der Gott, Seele und Unsterblichkeit leugnet und an nichts außer sich selbst glaubt.

Die ranghöchsten Materialisten werden in unserer Zeitschrift Gastfreundschaft finden; ja, sogar diejenigen, die sich nicht gescheut haben, die Seiten mit Spott und persönlichen Bemerkungen über uns selbst und mit Schmähungen der Lehren der Theosophie, die uns so teuer sind, zu füllen. Wenn eine Zeitschrift für freies Denken, die von einem Atheisten geleitet wird, einen Artikel eines Mystikers oder Theosophen einfügt, der seine okkulten Ansichten und das Mysterium von Parabrahmam preist, und nur ein paar beiläufige Bemerkungen dazu macht, dann können wir sagen, dass LUCIFER einen Rivalen gefunden hat.

Wenn eine christliche Zeitschrift oder ein Missionsorgan einen Artikel aus der Feder eines Freidenkers annimmt, der sich über den Glauben an Adam und seine Rippe lustig macht, und das Christentum - den Glauben seines Herausgebers - in sanftem Schweigen kritisiert, dann ist sie LUCIFER würdig geworden und man kann sagen, dass sie wirklich jenen Grad an Toleranz erreicht hat, bei dem sie mit jeder theosophischen Publikation auf eine Stufe gestellt werden kann. Solange aber keines dieser Organe etwas dergleichen tut, sind sie alle sektiererisch, bigott, intolerant und können niemals eine Vorstellung von Wahrheit und Gerechtigkeit haben. Sie mögen Andeutungen gegen LUCIFER und seine Redakteure machen, sie können keinen von ihnen beeinflussen.

In der Tat sind die Redakteure dieser Zeitschrift stolz auf solche Kritik und Anschuldigungen, denn sie sind Zeugen der absoluten Abwesenheit von Bigotterie oder Arroganz jeglicher Art in der Theosophie, die das Ergebnis der göttlichen Schönheit der Lehren ist, die sie predigt.

Denn, wie gesagt, die Theosophie gewährt allen eine Anhörung und eine faire Chance. Sie hält keine Ansichten - wenn sie aufrichtig sind - für völlig unwahr.

Sie respektiert denkende Menschen, egal welcher Klasse sie angehören mögen. Sie ist stets bereit, sich Ideen und Ansichten zu widersetzen, die nur Verwirrung stiften können, ohne der Philosophie zu nützen, und überlässt es ihren Erklärern, persönlich an das zu glauben, was ihnen gefällt, und wird ihren Ideen gerecht, wenn sie gut sind.

In der Tat können die Schlussfolgerungen oder Ableitungen eines philosophischen Schriftstellers unseren Ansichten und den Lehren, die wir darlegen, völlig entgegengesetzt sein; dennoch können seine Prämissen und Tatsachenbehauptungen ganz richtig sein, und andere Menschen können von der gegnerischen Philosophie profitieren, auch wenn wir selbst sie ablehnen, weil wir glauben, etwas Höheres zu haben und der Wahrheit noch näher zu sein. In jedem Fall ist unser Glaubensbekenntnis jetzt klar, und alles, was auf den vorangegangenen Seiten gesagt wurde, rechtfertigt und erklärt unsere redaktionelle Politik.

Um die Idee in Bezug auf die absolute und relative Wahrheit zusammenzufassen, können wir nur

wiederholen, was wir zuvor gesagt haben.

Außerhalb eines bestimmten hochgeistigen und erhabenen Geisteszustandes, in dem der Mensch mit dem UNIVERSELLEN GEIST eins ist, kann er auf Erden nichts anderes als relative Wahrheit oder Wahrheiten erhalten, von welcher Philosophie oder Religion auch immer.

Selbst wenn die Göttin, die auf dem Grund des Brunnens wohnt, aus ihrem Versteck käme, könnte sie dem Menschen nicht mehr geben, als er aufnehmen kann. In der Zwischenzeit kann jeder in der Nähe dieses Brunnens sitzen - dessen Name WISSEN ist - und in seine Tiefen blicken, in der Hoffnung, wenigstens das schöne Bild der Wahrheit in den dunklen Wassern widergespiegelt zu sehen. Dies birgt jedoch, wie W.Q.Judge bemerkt, eine gewisse Gefahr. Gewiss, eine gewisse Wahrheit mag sich gelegentlich wie in einem Spiegel an der Stelle spiegeln, auf die wir blicken, und so den geduldigen Schüler belohnen. Aber, fügt der deutsche Denker hinzu, "ich habe gehört, dass einige Philosophen auf der Suche nach der Wahrheit, um ihr zu huldigen, ihr eigenes Bild im Wasser gesehen und es stattdessen angebetet haben." . . .

Um ein solches Unglück zu vermeiden - ein Unglück, das jeden Gründer einer religiösen oder philosophischen Schule ereilt hat -, sind die Herausgeber sorgfältig darauf bedacht, dem Leser nicht nur die Wahrheiten anzubieten, die sie in ihrem eigenen Gehirn wiederfinden. Sie bieten dem Publikum eine breite Auswahl an und weigern sich, Bigotterie und Intoleranz zu zeigen, die die Hauptmerkmale auf dem Weg des Sektierertums sind. Aber während wir den größtmöglichen Spielraum für Vergleiche lassen, können unsere Gegner nicht darauf hoffen, ihr Gesicht im klaren Wasser unseres LUCIFER widergespiegelt zu finden, ohne Bemerkungen oder gerechte Kritik an den hervorstechendsten Merkmalen desselben, wenn sie im Gegensatz zu den theosophischen Ansichten stehen.

Dies jedoch nur im Rahmen der öffentlichen Zeitschrift und soweit es den rein intellektuellen Aspekt der philosophischen Wahrheiten betrifft. Was die tieferen spirituellen, man könnte fast sagen religiösen Überzeugungen betrifft, so sollte kein wahrer Theosoph diese entwürdigen, indem er sie einer öffentlichen Diskussion unterzieht, sondern sie vielmehr tief im Heiligtum seiner innersten Seele hüten und verstecken.

Solche Überzeugungen und Lehren sollten niemals vorschnell verbreitet werden, da sie durch die grobe Behandlung der Gleichgültigen und der Kritiker unvermeidlich entweiht werden könnten. Sie sollten auch in keiner Publikation enthalten sein, außer als Hypothesen, die dem denkenden Teil der Öffentlichkeit zur Prüfung vorgelegt werden.

Theosophische Wahrheiten sollten, wenn sie eine bestimmte Grenze der Spekulation überschreiten, besser der Öffentlichkeit verborgen bleiben, denn der "Beweis der ungesesehenen Dinge" ist kein Beweis, außer für den, der sie sieht, hört und spürt.

Sie dürfen nicht aus dem "Allerheiligsten", dem Tempel des unpersönlichen göttlichen Ichs oder des innewohnenden SELBST, hinausgetragen werden. Denn während jede Tatsache außerhalb seiner Wahrnehmung, wie wir gezeigt haben, bestenfalls eine relative Wahrheit sein kann, kann sich ein Strahl der absoluten Wahrheit nur im reinen Spiegel seiner eigenen Flamme reflektieren - unserem höchsten GEISTIGEN BEWUSSTSEIN. Und wie kann die Dunkelheit (der Illusion) das LICHT begreifen, das in ihr leuchtet?

(Aus Luzifer, Februar 1888.)

